

Liebe Freunde,

bei euch Weihnachtet es sehr, vielleicht zu sehr. Alljährlich wird der Stress, größer trotz gegenteiliger Vorsätze im vergangenen Jahr. Wie es auch sein mag, wir wünschen euch trotzdem eine **gesegnete Weihnacht und Gottes Segen für das Neue Jahr!** Damals, als JESUS als Mensch wurde, war es sehr stressig für seine Eltern, Aber auch all die andern hatten ihren Umtrieb, als sie Rom auf Reisen geschickt hatte, scheinbar aus statistischen Gründen. Offenbar muss es so sein, leider.



Wir kamen auch erst letzte Woche von unserer Hochlandsreise zurück. Achtzehn Tage Urlaub im Östlichen Hochland und zwei Wochen Abschluss der Bibelschularbeit in Aviamp für das Jahr 2011. Zwischendrin gab unser Computer auf und dann waren wir in einem „Funkloch“, jenseits guter Internetverbindung und so schwiegen wir lange.

Also dann erst mal alles der Reihe nach, dass wir nichts vergessen. Zuerst wollen wir euch danken für eure Gebete, besonders für **Dauids Aufenthaltsgenehmigung** (meines Zwillingsbruders Dieters vierter Sohn). Weil er kein sinnvolles Visum (außer dem üblichen Touristenvisum) bekommen hatte, lief nach drei Monaten sein Aufenthalt ab. Nach Überlegungen hin und her und einer sich plötzlich ergebenden Gelegenheit, zog **David nach West Papua** (anderer Teil der Insel unter Indonesien). Er



verbrachte dort mehr als einen Monat bei der nämlichen Kirche und den gleichen Leuten, die ich früher in diesem Jahr schon einmal besucht hatte. Für ihn war die „Umsiedlung“ nicht einfach. Einmal hatte mittlerweile Tok Pisin seine Englischbestände ruiniert und von Bahasa Indonesia verstand er schon gar nichts und zum andern war alles recht ungewiss, wie alles weitergehen sollte.

Am Ende lernte er eine neue Lektion, nämlich alles Gott hinzulegen und ihm einfach zu vertrauen. Er hatte dort nicht nur neue Freunde, liebe Menschen und Christen anderer Nationalitäten kennen und schätzen gelernt, sondern konnte der dortigen Bibelschule viel helfen. Er reparierte Motoren, richtete den Traktor und unterwies die Studenten in dessen rechten Gebrauch mit Händen und Füßen an, überholte ein Motorrad, dass er dann als fahrbaren Untersatz für die Wochen verwenden konnte und erwies sich wo er konnte als nützlich. Als er zurückkam hatte er einen Crashkurs in Gottvertrauen hinter sich, viele Gebetserhörungen erlebt (auch für den PNG Missionar drüben, der um gerade solch einen „Handy Man“ gebetet hatte), in einer völlig neuen Kultur wertvolle Erfahrungen gesammelt, schmackhaftes (würziges) Essen bekommen und in Englisch recht gute Fortschritte gemacht. Zu allem bekam er noch ein neues Touristenvisum für PNG (was auch nicht gerade die Regel war) und wurde heiß in PNG erwartet (nicht nur von uns).

Vielen Dank für eure Gebete! Er ist uns eine große Hilfe und den PNG Jugendlichen eine große Ermutigung (sein Fanclub wächst). Nun dürft ihr noch für seine einmonatige Verlängerung seines Aufenthaltes beten. Dann können wir alle geplanten Termine zusammen zu Ende bringen.

Ja und was haben wir in seiner Abwesenheit gemacht? Ist doch klar, erst mal **Urlaub**. ☺ Der war nämlich schon überfällig und wir zogen uns auf die **Schweizer Missions-station in Kassam** zurück. Die erste Woche ließen wir es einfach laufen, standen trotzdem schon immer zeitig auf (um die 6 Uhr), da uns allmorgendlich herrliche Papageien besuchten, die Gerhard doch mit seiner Kamera „abschießen“ musste. Brigitte genoss die Ruhe, das Rauschen der Föhren hinter dem Haus (fast wie zu Hause), die



Urlaub für Brigitte



Volltreffer Königspapagei

verschiedenen Bücher und nichts machen zu müssen. Sie konnte auf Sparflamme kochen, denn wir waren oft eingeladen und wer „nichts“ schafft, der braucht auch nicht zu prassen, gell.

Als es mir nach einer Woche „langweilig“ wurde, verzog ich mich ganztägig in die Schreinerei und bereitete ein neues Bett für das Ehepaar Stamm vor. Spießig, gell!? Dass Gerhard so was macht, anstatt wieder mal einen Helm zu schmieden? Keine Angst, es wird ein besonderes, denn zuerst lag in diesem Model vor gut tausend Jahren eine Norwegische Königin, also ein Wikingerbett. So, das ist doch standsgerecht, oder. Dass wir nicht ganz aus der Übung kamen durften wir auch noch ein paar Versammlungen halten, so was wie eine Urlaubsvertretung für den



Das königliche Bett im Bau

Pastor. Das war auch ganz schön.

Manche fanden unseren Urlaub etwas sehr einsiedlergemäß, ohne Höhepunkte (abgesehen vom Besuch des Second Hand Shops in Kainantu mit einer Herde Missionarsfrauen) und Social Events. Aber für uns war das gerade richtig zum Erholen. Umtrieb haben wir naturgemäß mehr als genug.



Interessanter Predigtort:
Das Kirchlein in der Kirche

Danach fuhren wir im öffentlichen Verkehrsmittel **zurück nach Aviamp**, wo gleich der Bibelkurs für Pastoren auf uns wartete.

Es ist einfach eine Freude, wenn man auf eine gepflegte Station kommt. Seit Pastor Alois dort ist, hält er alles bestens „in Schuß“. Er ist auch sehr überzeugt von der Notwendigkeit der Bibelschule dort und treibt die Bemühungen um eine ganzzzeitliche Highlands SSEC Bibelschule voran. Dort traf dann auch wieder David zu uns. Seine Freunde, die Jugendlichen waren außer sich als sie ihn wieder hatten. Die Bewegung dort hat

angehalten. Jugendliche bestimmen das Gemeindebild, kamen jetzt auch mit in die Schulung und überhaupt haben sie der Gemeinde dort zu neuem geistlichem Leben verholfen. Anstatt jetzt lange auf die gemächlich einschleichenden Gottesdienstbesucher zu warten, sitzen Kinder und Jugendliche schon lange vor dem Beginn der Veranstaltung in der Kirche, schlagen (ja so ist es besser, wenn man von dem alten Sägeblatt spricht, das zum Gottesdienst einlädt) die „Glocke“ und singen aus Leibeskräften. Auf jeden Fall singen sie viel besser als die älteren und haben Davids „Rokrok Box“ (=Frosch Kiste) trommeln gelernt. Mit David haben sie neue Lieder eingeübt und auch selbst komponiert. Besonders freute uns auch, dass der junge Gerhard (hier schreibt man ihn „Kehat“) bei einem Schulwettbewerb, einer öffentlichen Diskussion über die Behandlung von Frauen in PNG, den ersten



Gerhard und John
nach ihrer erfolgreichen Rede

Preis gewann (zusammen mit einem andern Jungen aus dem Jugendkreis). Das war ein Wunder, denn gerade im freien Reden tut er sich schwer. Er kam auch einmal deswegen zu mir, dass ich doch für sein Problem beten sollte. Da hat es uns ganz besonders gefreut, dass ausgerechnet er Sieger wurde. Gerhard folgt JESUS von ganzem Herzen nach (ebenso seine Schwester Brigitte, interessant, diese Namen, gell), das es eine echte Freude ist.



Die Gewinner 2011 aus dem ewigen Schatz Gottes

erleichterte die Arbeit wesentlich.

Natürlich musste die **erfolgreiche Bibelschulzeit** (immerhin viermal im Jahr für zwei Wochen) mit einem Stück eingeschweißtem Papier (sprich Certificate) und einem Mumu Festmahl gefeiert werden. Das hat halt so seine kulturelle Notwendigkeit.

Nun sind **wir wieder in Wewak**. Dass die Hitze mich wenigstens erschlägt, die Brigitte kühl lässt und den David zum Wellenreiten im Meer animiert, das brauche ich euch nicht mehr zu sagen. Gefreut haben wir uns riesig über **die Weihnachtspäckchen**, die in Wewak auf uns gewartet haben. Die Schokolade hat zwar ganz neue Formen angenommen, aber es kommt ja auf den Inhalt an. Im Gefrierschrank versteinert schon wieder alles! ☺ Habt herzlichen Dank für eure Liebe, die auf Weltreise ging.

Ganz herzlichen Dank auch einmal hier für all euer treues Versorgen, dass ihr unser und der Liebenzeller Mission gedenkt, die sich so treu all die Jahre um uns kümmerte. Das ginge nicht ohne eure Spenden. Möge Gott es euch vergelten und nicht nur Freude am Geben schenken, sondern euer Herz mit Dankbarkeit, Freude und Geborgenheit gegen unseren treuen Herrn erfüllen.

Nun soll es genug sein. Am 20.12. geht es wieder auf die Reise. Wir bekommen kurzzeitig Verstärkung durch einer unserer Privilegtöchter Johanna oder auch „highD“ genannt. So Gott will werden wir zunächst mit dem Flugzeug nach Ambunti fliegen und dann über Sepik und Aprilfluß auf den Spuren des legendären Pioniers, Fritz Urschitz **nach Niksek** reisen. Dort findet eine **Weihnachtskonferenz** statt und wir beten und hoffen, dass wir auch dorthin mit dem vollen Segen des Evangeliums kommen dürfen.

Im Anschluss ist für Januar eine Erkundungs- Patrouille von Yatoam weiter drei Tagesreisen (zu Fuß ☺!) in die Berge geplant. Bitte betet fest dafür. Es wird nicht einfach (der Kerl wird alt und Brigitte bleibt freiwillig zuhause) und vieles ist noch offen, wie das Wetter, das bisher äußerst ungünstig ist. Aber bis dort hin fließt noch viel Wasser den Sepik hinunter, es kommt ein neues Jahr und es gilt immer noch, dass Gott alles unter Kontrolle hat.



Abschluß der Bibelschule



am 1. Advent

Aber auch der **Bibelschulunterricht** ermutigte uns. Die Leute waren ganz dabei und hatten das Jahr über sehr viel gelernt (wie sie selbst sagten). Ich will nicht verschweigen, dass es schon herausfordernde Wochen waren, wenn man den ganzen Vormittag unterrichtet (ab 10:30 Uhr wird der Kampf härter, die Konzentration der Leute zu halten), nachmittags bei der Arbeitszeit auch motivieren soll (von sich aus sitzen die „Herren Pastoren“ lieber palavernd, am besten noch essend herum) und am Abend ein fortlaufendes Thema für die ganze Gemeinde hat. Da blieb nicht mehr viel Energie dazwischen übrig. Aber das kühle Klima

Das dürft auch ihr wissen, ihr Lieben. JESUS ist Herr, auch wenn vieles auf der Welt drüber und drunter geht. Seine Verheißungen sind zuverlässig und er sorgt für uns. Wollen auch wir für sein Reich Sorge tragen. Vielen Dank für all eure Hilfe, Gebet und Freundschaft!
Wir freuen uns an euch!

Gott befohlen,

eure Brigitte, Gerhard und David



David mit seinen Jungen



und der Rok Rok Box



Auf Predigt tour während des Urlaubs

gbstamm@web.de

BG. Stamm

P.O.Box 843

Wewak E.S.P.

Papua New Guinea



Abschluss der Bibelschule in Aviamp 2011